

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel und Gewerbe. 1813-1815 1815**

59 (26.7.1815)

L a h r e r  
Intelligenz - und Wochen - Blatt  
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



59.

Mittwoch,

den 26ten July 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Bemerkungen, Charakterzüge und Anekdoten vom Kriegs-Schauplatze in den Jahren 1812, 1813 und 1814.

(Aus der Anekdote von Ludwig Hübel)

G e s t ä n d n i s s.

„Sie haben aber doch gewiß nicht geplündert,“ — sagte ein Hauswirth zu einem preussischen freiwilligen Oberjäger, den er einige Wochen im Quartier gehabt und als einen äußerst rechtlichen und gewissenhaften Mann hatte kennen gelernt. — „Das habe ich mir,“ — erwiderte der Jäger, — „anfangs eben so wenig als Sie zugetraut, und doch muß ich Ihnen gestehen, daß es leider mehrmals geschehen ist. Auf dem Rückzuge von Baugen nach Schlesien, wo die ersten Unordnungen dieser Art vorkamen, habe ich mich mit meinen Kameraden oft mit Lebensgefahr in die Häuser gestürzt und die Plünderer verjagt, wir haben sogar unter sie geschossen, aber es kamen Tage, wo auch wir gezwungen waren, dergleichen traurige Gewaltthatigkeiten auszuüben, wenn wir nicht gänzlich verhungern und verderben wollten. Ich habe, da meine Kleidungsstücke durch die beständigen Märsche, das schreckliche Wetter und Divisafiren völlig abgerissen waren, an der böhmischen Grenze zweimal Mantel und Stiefeln mit Gewalt aus Häusern geholt und weiß nicht, ob ich beides dem Besitzer nicht auf freier Landstraße genommen hätte, wenn er mir hier begegnet wäre. Sie kennen den Gemüthszustand und das Elend nicht, in welchem sich

der Soldat in solchen Perioden befindet, die seine ganze Denkungsart umstimmen. Meistentheils sind die Bewohner der Gegend Schuld, wenn der bessere Soldat Ausschweifungen begeht, die er zu jeder andern Zeit verabscheuet. Oft verlassen diese ohne Noth ihre Wohnungen, und dann nimmt es der Kriegsmann freilich nicht so genau, wenn er von Niemanden im Hause etwas verlangen kann, sondern selbst überall suchen muß. Ofters kommt der Hausbewohner durch Aengstlichkeit und bösen Willen um alles. Sie werden besonders in Böhmen und in mehreren Gegenden des sächsischen Erzgebirges das auffallende Beispiel finden, daß ein Haus fast völlig ausgeplündert ist, während das benachbarte nur einen sehr geringen Verlust gehabt hat. Ich kam im übelsten Wetter im Herbst 1813 bei Marienberg in das Haus eines reichen Erbrichters. Seit drei Tagen ohne Brod und in bloßen Füßen bat ich ihn dringend um etwas Speise und irgend eine Fußbekleidung. Wir waren ihrer vier und versprachen, ihn so lange zu schützen, als die nachkommenden Kosaken und Kroaten durch das Dorf marschiren würden, wenn er ihnen nur etwas Nahrungsmittel geben wollte. Der Mann blieb indessen haßstarrig dabei, daß gar nichts im Hause sey. Er war zutraulich genug uns mehrere Schränke und Kommoden zu öffnen, wo wir manche Sachen von Werth und sogar große Geldsäcke, aber nichts zu essen fanden. Keinem von uns fiel es ein, etwas davon anzurühren. Kurz darauf erschienen Kroaten, die mit großem Ungestüm forderten

ten und sogleich, da sie nichts erhielten, Küche, Keller und alle Behältnisse untersuchen. Der Wirth, der es verhindern wollte, wurde mit Kolbenstößen so übel zugerichtet, daß er die Flucht ergriff. Die hungrigen Soldaten entdeckten bald eine Vorrathskammer, die mit geräuchertem Fleisch und allen Viktualien überflüssig angefüllt war. Davon blieb ihm kein Bissen übrig. Was aber das Schlimmste für ihn war, bestand darin, daß er nun auch sein Geld, seine sämmtlichen Kleider und die ganze Wäsche verlor. Ich nahm mit einem Mantel, Stiefeln und einem Hemde fürlieb. Was der Soldat nicht brauchen konnte, schenkte oder verkaufte er an die Markterenderinnen. Hätte der Mann unsere so gemäßigten Forderungen befriedigt, so hatte er an uns Freunde und Beschützer; daß er alles verlor, war lediglich seine Schuld.

### Der gefangene Kosak.

Bekanntlich machte der kühne General Czernitscheff auf der Flucht Napoleons nach dem Rhein mit seinen Kosaken die Avantgarde desselben, und gab hier ein Beispiel, welches die Kriegsgeschichte schwerlich jemals aufzuweisen gehabt haben mag. Diese verwegenen Reuter ersparen den Franzosen überall die Mühe ihre große Niederlage bei Leipzig zu erzählen. Anstatt daß sonst die Avantgarde einer retirirenden Armee von dem Sieger beunruhigt und gedrängt wird, war es diesmal mit der französischen Avantgarde der Fall. Schüch-

tern wagten sich die ersten Husaren und Chasseurs in jedes Dorf und in jede Stadt, welche das Heer zu durchziehen hatte. In Eisenach waren die Kosaken volle 24 Stunden vor den ersten Franzosen gewesen. Als diese ankamen, hatte sich ein solcher Kanzenreiter in der Stadt verspätigt und dermaßen betrunken, daß er auf keinem Stuhle, geschweige denn auf seinem Pferde sitzen konnte. Plötzlich kamen zwei Chasseurs die Straße herauf gesprengt, als er sich vergebens bemühte, seinen kleinen Renner zu besteigen. Seine Pike wurde ihm sogleich zerhauen, und er mußte sich gefangen geben. Die Franzosen nahmen ihn zwischen ihre Pferde und zogen sein Ross am Zügel nach. Dieses war indessen nicht von der Stelle zu bringen, so sehr die Chasseurs auf dasselbe losschlugen. Sie sahen sich genöthigt, dem Kosaken hinaufzuhelfen, der es zu reiten verstand. Dies geschah mit großer Mühe. Unglücklicher Weise hatten sie dem betrunkenen Manne den Kantschu gelassen. Er hatte sich auf dem Sattel kaum einigermaßen ins Gleichgewicht gebracht, als er ihn aus dem Gürtel zog, beide Chasseurs, welche die Zügel hielten, auf die Hände schlug, dem Pferde einige Hiebe gab und wie ein Vogel davon flog. Die Franzosen jagten ihm mit Fluchen und Schimpfen nach, schossen ihre Pistolen auf ihn ab, ohne daß sich der flüchtige Reiter dadurch aufhalten ließ. „Paschol, paschol! Franzus“ — (vornwärts, vornwärts!) rief der Kosak lachend, sprengte zum Thore hinaus und nie sahen ihn die beiden Chasseurs wieder.

### Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

2. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags den 10. kommenden Monats August, Vormittags um 9 Uhr werden in der hiesigen Großherzoglichen Kellerei nachstehende sehr gut gehaltene ältere Weine, in Gemäßheit hohen Dreifamkreis-Direktorial-Erlasses vom 4ten d. Mro. 10,207 in öffentliche Steigerung gebracht, als:

3 Fdr.	3 Saum	1807r.	Bikkensol. u. Bischoffing.
3	— 4	— 1807r.	ditto ditto
2	— —	— 1803r.	Bikkensoler.
4	— —	— 1811r.	Bischoffinger.
2	— —	— 1811r.	Wicherb. eigen Gewächs.
—	— 4	— 1811r.	Melange.
3	— —	— 1811r.	Bischoffing. u. Fringer.
2	— 6	— 1811r.	Königschaffhauser.

Man ladet die Liebhaber hiezu mit dem höf-

sichst ein, daß nach dem Wunsch derselben gedachte Weine auch theilweis bis auf einen halben Saum in Steigerung genommen und sobald solche den Tax Preis erreicht haben, ohne Ratifications-Vorbehalt gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, zugeschlagen werden.

Emmendingen den 17. July 1815.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

Deimling.

2. [Versteigerung.] Die zur Gantmasse des hiesig bürgerlichen Buchdruckers Andreas Parsch gehörige Buchdruckerei-Geräthschaften, bestehend in 3 sehr gut bestellten Pressen, in 5 Kästen mit französischen und 9 ditto mit deutschen Lettern, nebst mehreren sonstigen zur Buchdruckerei-Einrichtung gehörigen Stücken, werden am Donner-

stag den 10ten kommenden Monats August Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des Cantirers dahier in der Wassergas öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit dem Befügen einladet, daß die Steigerungs-Objecte dahier täglich in Augenschein genommen werden können.

Offenburg am 18ten July 1815.

Großherzogliches Stadt- und ltes Land-Amts - Reviserat allda.  
Barth.

3. [Mundtods-Erklärung.] Der Bürger und Bauer Theobald Heimburger in der Gasse von Allmannsweyer ist für mundtods erklärt, und ihm Diebold Kunz von da als Pfleger bestellt worden, welches mit der Warnung andurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß ohne Mitwissen und Einwilligung des Pflegers Niemand bei Verlust

der Forderung oder Nichtigkeit des Handels sich mit dem gedachten Heimburger in einen Handel einlassen solle.

Lahr am 14. July 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.  
Frhr. v. Liebenstein.

1. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Vermögens-Untersuchung und Gant gerathenen jung Andreas Kunz von Allmannsweyer werden hiermit, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, aufgefordert, am Montag den 28. August d. J., Vormittags, vor dem Theilungs-Kommissär in der Sonne zu Allmannsweyer zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen.

Lahr den 24. July 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Frhr. v. Liebenstein.  
Kühlenthal.

### Stadtraths Bekanntmachungen.

2. [Fahrmärkte-Anzeige.] Zur allgemeinen Kenntniss wird hiermit gebracht, daß der hiesige sogenannte Jakobi-Fahr-Markt auf Dienstag den 8.

August fällt, und an diesem Tag abgehalten wird.  
Lahr den 21. July 1815.

Stadtrath dahier.  
Fischer.

### Bekanntmachungen.

1. [Berner-Wägele feil.] Bey Chäsenmacher Schäfer hier ist ein noch sehr gut conditionirtes mit einem gedeckten Sitz und einer Scheibe versehenes Berner-Wägele künstlich zu haben.

2. [Bekanntmachung.] Ambrosius Schubert, am Vogtsrhor wohnhaft, offerirt einem geehrten Publikum seine neuerbaute Delmühle zur Benutzung gegen eine billige Vergütung.

2. [Dung feil.] Ein großer Haufen Küh-Dung ist zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt bey wem?

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Friedrich Rohr stehet bis und mit dem 1sten August in dem Hasen zu Freistett, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Tags vorher den 31sten Juli abgehohlet werden sollen.

3. [Limburger-, Schweizer- und Münster-Käs feil.] Bey Handelsmann Georg Kesselmeier dahier sind frisch angekommen und äußerst billig zu haben: ächte Limburger, Schweizer- und Münster-Käse.

3. [Zitronen.] Bey Joh. Georg Schnitzler dahier sind frische Zitronen zu haben.

3. [Kuh feil.] Bei Vogt Reichard im Langenwinkel steht eine gute Kuh mit einem, mehrere Tage alten, Kalb zu verkaufen.

[Pferde-Haar.] Bei Ernst Kaufmann ist wieder schönes gefortenes Pferdehaar zu 40, 44 u. 48 kr. das & zu haben.

[Anzeige.] Es vermißt Jemand den 20. und 24. Band von Galletti Weltgeschichte. Der allensalfige wirkliche Inhaber beliebe solche bey Ausgeber dieses abzugeben.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist neu angekommen und um beigefetzte Preise zu haben:

Schreiber. [N.] Herbstrosen, mit einem Kupfer. 2 fl. 24 kr.

Dittenberger. [Fr.] Die Kaiser in Heidelberg. 8. br. 1 fl.

Lulla Charte von Baden 1 fl. 21 kr.

Fahrenbergs Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung. Ersten Bandes Erstes Heft. Der compl. Band 3 fl. 18 fr.

Grossherzogl. Badische Gewerb-Steuer-Ordnung 12 fr.

Leichtlen. [F.] Badens Kriegs-Verfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten Jahrhundert. Mit Abbildungen von den Waffen des Landsturms. Carlsruhe 1815. 8. 1 fl. 21 fr.

Lied für deutsche Landsturms Männer 1815. 2 fr.

[Subscriptions-Anzeige.] Geschichte der Regierung und Bildung von Baden unter Carl Friedrich. Aus Archival- und andern Quellen bearbeitet von C. W. F. L. Freyherrn von Drais, wird auf Subscription à 4 fl. 30 fr. für beide Bände herausgegeben, worauf Ausgeber dieses Bestellungen annimmt.

Nede bei der freyerlichen Einweihung der neuen kath. Stadtpfarrkirche zu Karlsruhe am 26. Dez. 1814, gehalten v. Dr. Brunner, Groß. Bad. geistl. Ministerialrathe und Stadtdechante.

(Der Ertrag ist für arme Schulkinder bestimmt). 15 fr.

[Land-Karten.] Bei Ausgeber dieses sind so eben nachfolgende Landkarten angetommen, und um beigesetzte Preise zu haben:

Charte générale de la France par Départements servant à l'Assemblée de 182 feuilles de la Charte de France de Cassini et de 27 feuilles de celle de la Belgique de Ferraris. Auf Leinwand gezogen mit Futteral 1 fl. 21 fr.  
Als offenes Blatt 1 fl.

Mayeri Charta palatina. 2 Blätter. 5 fl. 30 fr.

Spezial-Charte der Länder zwischen dem Rhein, der Mosel, Nahe und Saar bis an das Vogesische Gebirge, Hundsrück und Westrich genannt. 4 Blätter. 3 fl. 24 fr.

Am diese schließt sich an:

Spezial-Charte von der Gegend des Lahn-Flusses, von Gießen bis nächst Labnstein. 48 fr.

Hieran schließt sich:

Spezial-Charte des Rheinflusses von Speier bis Bingen nebst den angränzenden Gegenden von beiden Ufern bis an die Gebirge in 4 Blätter 3 fl. 24 fr.

### Auszug aus dem Kirchenbuche.

#### G e b o r e n :

- Den 16. Juli. Hermann Gustav; Vater: Herr Christian Heinrich Hante, Director und Professor am hiesigen Pädagogium.  
Den 16. — Sophia Dorothea; Vater: Johannes Krieger, B. u. Bedienter bei Herrn Oberamtmann von Liebenstein.  
Den 20. — Maria Elisabetha; Vater: Johannes Göhrringer, B. u. Tagelöhner von Burgheim.

#### Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht-Preise.	Lahr		Offenb.		Emmending.		Freyb.		Fleisch-Tare.			Brod u. Mehl-tare		Vittualien.	
	18. July	13. Dez.	7. July	17. July	10. 48	9 18	7 48	6 36	Lahr	Offenb.	Lahr, 7. Juny	Lahr, 7. Juny	Das &	fr	
1 Viertel	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	Das &	fr	fr	Milchbrod	fr	Das &	fr
Weizen	10	30	8	—	9	48	10	48	Ochsenf.	10	10	8 1/2 Loth	2	Butter	20
Halbwz.	9	—	6	15	8	42	9	18	Geringer	9	9	Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	24
Korn	—	—	—	—	7	12	7	48	Rohfleisch	8	8	Hlbweiz 4 &	13	Lichter	24
Gerst	5	42	4	48	6	—	6	36	Hamelf.	10	—	1 Mfl. Seml	10	Kernseife	20
Welschl.	—	—	5	24	—	—	—	—	Kalbfl.	8	7	1 — Boll	8	Ord. Seife	19
Haber 7 @	6	—	3	24	5	50	5	36	Schweinf.	12	12	1 — Gries	12		